



## **Der Archivkoffer für Schulklassen**

### **Geschichte hautnah**

Das Staatsarchiv Basel-Stadt steht allen Interessierten offen.  
Leider sind die räumlichen Verhältnisse nicht ideal für den Besuch von Schulklassen.  
Deshalb besucht das Staatsarchiv die Schule – mit dem Archivkoffer.

Der Archivkoffer enthält ausgewählte Dokumente.  
Sie dürfen angefasst, umgeblättert, gelesen werden.  
Vorsicht ist erwünscht! Archivadokumente sind unersetzliche Einzelstücke.  
Im Archivkoffer sind zwar nur Doppel und Nachbildungen, aber auch sie sind empfindlich.

Es braucht kein Vorwissen für den Archivkoffer.  
Die Dokumente können von Schulkindern jeder Stufe benutzt werden, entsprechend deren Fragen und Interessen.

### **Zum Inhalt**

Das Staatsarchiv bewahrt Dokumente auf, die fast tausend Jahre alt sind.  
Die Dokumente im Archivkoffer stammen aus den letzten drei Jahrhunderten.  
Ältere Dokumente sind nur schwer lesbar.

Die Dokumente erzählen

- wie sich das Stadtbild verändert hat
- was von einzelnen Menschen noch bekannt ist
- wie Alltag und Freizeit früher aussahen.

Der Archivkoffer besteht aus einzelnen Dokumenten, die beliebig ausgewählt und kombiniert werden können.  
Die Dokumente geben nicht nur einen Einblick in Ereignisse. Sie sind selbst Geschichte: Sie führen vor Augen, in welcher Form etwas aufgeschrieben, abgebildet und überliefert wurde.

#### Inhalt im Überblick (Details siehe Anhang)

##### Bilddokumente:

- Glasplattenegative, Postkarten, Abzüge auf Karton
- Ansichten der Stadt, von Menschen und Tieren
- Sammelalben der Polizei und des Zolli
- Altstadtfotos eines Fotografen

##### Schriftdokumente

- Leichenreden / biografische Nachrufe
- Katalog Elektrizitätsausstellung
- Vertrag Schweiz – Napoleon
- Zeitungsbände

##### Archivmaterial

- alte Verpackungsmappen und Hüllen
- Filmdosen

Aus praktischen Gründen enthält der Archivkoffer keine Plan-, Ton-, Film- und Handschriftendokumente.  
Diese sind entweder zu sperrig oder nur schwer les- und abspielbar.

## Inhaltsdetails

Beschreibung	Signatur	Format	Bemerkungen
Postkarten Gartenbad Eglisee (10 Ex.)	BILD 44, 201 BILD 44, 183 BILD 44, 206	Doubletten, Positive	Diese Postkarten waren im Handel erhältlich. Sie zeigen das 1931 eröffnete Gartenbad Eglisee. Es entstand im Stil de «Neuen Bauens» und galt damals als Vorzeigebau für Schwimmbäder. Das Gartenbad bot 4000 Umkleidestellen, einen 10-m-Sprungturm und eine Tribüne («Affenfelsen») für 1000 Zuschauende. Postkarten waren vor allem im 19. Jahrhundert stark verbreitet, als erstes fotografisches Massenmedium. Noch bis weit ins 20. Jahrhundert hinein wurden Landschaften, Gebäude und Ereignisse für Postkarten fotografiert.
Ansicht Zoologischer Garten A. Varady (5 Ex.)	BSL 1001 K 30	Doubletten, Positive	Für diese «cartes de visite» wurden Abzüge von Glasplattennegativen auf Karton aufgeklebt. Hier handelt es sich um Karten, die der Basler Zolli vertrieb. Der Fotograf Adam Varady arbeitete zwischen 1864 und 1889 in Basel. Ab ca. 1860 wurde die Carte de Visite sehr populär und trug wesentlich zur Verbreitung der Fotografie bei. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war es üblich, Visitenkartenporträts zu verschenken und in Alben zu sammeln. Das grössere Format wurde «Carte de cabinet» genannt.
Verschiedene Fotoabzüge: Porträt, Maschine, Heuwaagehochhaus, Gruppenphoto, Wohnblock, Innenraum Drogerie	Hö B 29773 Hö D 28339 Hö D 30404 Hö D 28517 Hö D 29755 Hö D 30172	Doubletten von Positiven	Diese Fotoabzüge von Negativen stammen aus dem Nachlass Höflinger. In dieser Form wurden Auftragsfotografien ausgeliefert. Die Beispiele zeigen die Bandbreite der Aufträge. Das Fotoarchiv Höflinger ist das Negativarchiv der Basler Fotografenfamilie Höflinger, beginnend mit der Eröffnung des Ateliers in Basel 1857 bis zur Geschäftsaufgabe 1991.
Verschiedene Fotoabzüge auf Karton: Birsig Varady, Internierte Bourbakiarmee	BILD 18, 164 NEG 6150	Doubletten, Positive	Hier handelt es sich um zwei Beispiele dafür, wie Fotografien beliebig oft reproduziert werden konnten. Die Ansicht des offenen Birsigs in der Steinenvorstadt stammt von einem Negativ Ende des 19. Jahrhunderts. Der Fotokarton zeigt Soldaten der französischen Bourbaki-Armee, die nach ihrer Niederlage 1871 in Basel interniert wurden.
Fotonegative / Glasplatten mit Fehlern	Nicht erfasst, Gebrauchsmaterial	Glasplattennegative	Diese Glasplattennegative stammen von einer Privatperson um 1922. Sie vermerkte jeweils, was bei der Entwicklung des Negativs schiefgegangen war. Hier wird anschaulich, wie aufwändig und heikel die Herstellung von Fotografien früher war.
Album Basler Ansichten	Nicht erfasst, Gebrauchsmaterial	A6-Broschüre	Dieses Album mit Stadtansichten war im Handel erhältlich. Die Fotografien stammen von Gustav Metz, der in Basel um 1900 eine Filiale des Fotografiegeschäftes Gebrüder Metz betrieb.
Verbrecheralben (Band1 und 4)	BSL 1018	Repro gebunden	Die Verbrecheralben wurden vom Polizeidepartement Basel-Stadt zusammengestellt, um einerseits den hiesigen Polizeiorganen ein Werkzeug zur einfacheren Verfolgung so genannter Gewohnheitsverbrecher in die Hände zu geben und andererseits auswärtige Behörden bei der Identifikation dort angehaltener, in Basel schon bestrafte Personen zu unterstützen. Die vier Alben umfassen den Zeitraum von 1874 bis 1901 und enthalten in chronologischer Reihenfolge originale Porträtfotos und gedruckte Steckbriefe, die in einigen Fällen mit handschriftlichen Einträgen und/oder Zeitungsausschnitten ergänzt wurden.

Beschreibung	Signatur	Format	Bemerkungen
Anarchistenalbum	GA-REG 3d 5-1 (1) 1	Repro geheftet	Steckalbum mit Porträtfotografien im Carte-de-visite-Format. Das in Leder gebundene Album hat in geschlossenem Zustand die Masse 30.0 x 43.3 x 11.1 cm und umfasst 60 Seiten. Eine einzelne Seite misst 29.0 x 39.8 cm und enthält im Normalfall acht Bilder. Die ersten 19 Seiten sind mit total 146 Fotografien bestückt (16 Seiten enthalten je acht, zwei Seiten je sieben Bilder, eine Seite enthält vier Bilder). Die übrigen Seiten sind leer. Dieses Fahndungsbuch der Basler Staatsanwaltschaft führt im Inhaltsverzeichnis folgende Kategorien auf: 1. Anarchisten, 2. Betrüger und Schwindler, 3. Diebe und Hehler, 4. Einbrecher, 5. Falschmünzer und Bauernfänger, 6. Falschmünzer, 7. Taschendiebe. Vorhanden sind nur noch die Bilder der international gesuchten «Anarchisten», die Kategorien 2.-7. sind leer.
Verkehrsunfall der Woche 1949 – 1985	PD-REG 12e 3 (1)	Repro geheftet	Herkunft: Verkehrsabteilung der Kantonspolizei. Die Bilder wurden für eine Zeitungsserie (nach 1949) zur Unfallverhütung verwendet. Originalformat: Fotopositiv, auf Karton aufgeklebt, mit Kommentar
Zollalben (2 Bände von 4) 1874 – 1906	BSL 1001 G 1	Repro geheftet	Alben von Direktor Gottfried Hagmann. Neben Ansichten der Anlagen und Gebäude finden sich auch Aufnahmen von Personal, Publikum und Tieren. Ausserdem geben die Fotografien An- und Einblick in die Familie des Direktors Hagmann. Im ersten Band finden sich viele Aufnahmen von Völkerschauen, beispielsweise der «Singhalesen-Karavane» 1885 sowie die Aufnahme des Wärters, der einem Tigerjungen die Milchflasche gibt. Im zweiten Band findet sich eine Aufnahme der legendären Elefantenkuh Kumbuck, sowie Überblicke über die ganze Anlage. Im dritten Band hat es Aufnahmen der «Kalmücken-Karavane» 1897, «Karavane Krieger des Mahdi» 1898, der «Bischari-Karavane» 1899, eine Aufnahme des Personals anlässlich des 25jährigen Jubiläum 1899. Einige Postkarten
Zeigbuch Mittleres Kleinbasel Hoffmann 1820-1970	BSL 1045c 3-50	Repro geheftet	Solche Ordner oder Alben mit Fotoabzügen verwendeten Fotografinnen und Fotografen, um ihre Arbeiten einfacher präsentieren zu können. Bei diesem Zeigbuch handelt es sich um eine nachträgliche Zusammenstellung von Felix Hoffmann aus den 1970er-Jahren. Sie basiert auf verschiedensten freien Arbeiten sowie Auftragsarbeiten seines Vaters und Grossvaters.
Katalog für die Basler Elektrizitätsausstellung für Haushalt und Gewerbe 1913	BD-REG 11e 16-7-7 (1) 7	Doublette	Das erste staatliche Elektrizitätswerk entstand in den Jahren 1898/99 an der Voltastrasse und wie das erste Gaswerk verdankte es seine Entstehung dem Bedürfnis nach besserer Beleuchtung. Am 16. Januar 1908 beschloss der Grosse Rat die Änderung des Organisationsgesetzes: Das Elektrizitätswerk sollte fortan ein selbständiges Unternehmen mit eigener Direktion werden. Die Leitung desselben blieb jedoch beim Sanitätsdepartement.
Leichenreden - BR Hans Peter Tschudi 1913-2002 - Pfarrer Andreas Merian 1659-1725 - Johann Jacob Frey - 1720 - Barbara Merian - 1759 - Gertruda Ryffin 1610-1675 - Anna Margreth Werthemann 1736-1765 - Barbara von Brunn -	-	Doubletten	Vor allem vom 18. bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts wurden Nachrufe auf Verstorbene in Form einer Leichenrede gedruckt. Sie enthielten kurze biografische Angaben und die Predigt beim Begräbnis. Leichenreden wurden vor allem für Adlige und wohlhabende Bürgerinnen und Bürger gedruckt.

Beschreibung	Signatur	Format	Bemerkungen
1687 - Johann Heinrich Beck 1687-1735			
Vertrag Schweiz - Napoleon	Fremde Staaten A 2.1	Doublette	Am 27. September 1803 schloss Napoleon Bonaparte als Konsul der Französischen Republik ein Militärbündnis mit der Schweiz für 25 Jahre ab. Dazu kam eine Defensivallianz (Verteidigungsbündnis) für 50 Jahre. Das Militärbündnis erlaubte Frankreich die Anwerbung von 16 000 Mann in Friedenszeiten und 25 000 Mann in Kriegszeiten. Hier handelt es sich um eine gedruckte Ausgabe des Vertrags.
Postkarte und Button No-billag-Kampagne 2018	PA 1303a R 2 (1) 11	Doubletten	Unterlagen aus dem ehemaligen Radiostudio an der Novarastrasse 2. Am 3. Februar 1926 wurde die Basler Radio-Genossenschaft gegründet. Ihr Ziel war die Einrichtung eines öffentlichen Radios in Basel. Die Unterlagen stammen von einer Kampagne, die sich gegen die Abschaffung der Empfangsgebühren wandte.
Faszikelmappe		kassiert	In solchen Kartonmappen wurden früher Archivdokumente aufbewahrt. Heute verwendet man geschlossene Mappen aus säurefreiem Karton. Sie schützen nachhaltiger vor chemischen Zerfallsprozessen sowie vor Licht, Staub und Feuchtigkeit.
Schachtel und Kuvert Urkunde		kassiert	In solchen Schachteln und Kuverts wurden früher Pergamenturkunden aufbewahrt. Heute verwendet man Behältnisse aus säurefreiem Material. Sie schützen nachhaltiger vor chemischen Zerfallsprozessen sowie vor Licht, Staub und Feuchtigkeit.
Basler Anzeiger, Baslerstab (4 Ex.), gebunden - Basler Anzeiger, Juli-September 1916 - Basler Tages-Anzeiger, Januar-März 1929 - Baslerstab, Oktober-Dezember 1925 - Baslerstab, Oktober-Dezember 1926		Doubletten	Im Staatsarchiv werden ausgewählte Zeitungen aus der Region aufbewahrt. Die einzelnen Zeitungen wurden zur Aufbewahrung in Bänden zusammengebunden.
Nationalzeitung und Abendzeitung, Einzelausgaben		Verpackungsmaterial	Diese Zeitungen dienten dazu, nur halb gefüllte Archivschachteln auszupolstern, damit die Dokumente beim Lagern und Transport nicht beschädigt werden.
Filmdose leer, Filmdose mit Streifen		kassiert	In solchen Behältern wurden Filmstreifen aufbewahrt. Heute werden dazu Behältnisse aus Materialien verwendet, die nicht empfindlich auf Säuren reagieren, wie sie beim langfristigen Zerfall von Filmmaterial entstehen. Die Filmdosen stammen aus einer Ablieferung der Schulzahnklinik.